



Rede zum städtischen Haushalt 2026

des Vorsitzenden
der CSU-Stadtratsfraktion,
Holger Frischhut

18. November 2025
Sondersitzung des Stadtrates

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr treffen wir uns, um den städtischen Haushalt auf den Weg zu bringen - beide Male an einem 18., im Februar für 2025 und heute, im November, für 2026. Meine Haushaltsrede für 2025 war klar und deutlich geprägt von einem realistischen Blick auf die Lage.

Beim Haushalt 2026 stehen wir - und damit meine ich nicht nur Straubing, sondern unser ganzes Land und Europa - weiterhin vor großen Herausforderungen. Es fühlt sich manchmal an, als drehe sich vieles im Kreis, als stünden wir immer wieder vor denselben Aufgaben, die es zu lösen gilt. Gerade deshalb möchte ich meine Haushaltsrede 2026 mit einem Zitat von Edmund Stoiber beginnen:

„Politik braucht Mut zur Wahrheit und Entschlossenheit im Handeln.“

Dieser Satz ist für uns in Straubing nicht nur ein Leitmotiv, sondern eine Verpflichtung: die wirtschaftlichen, sozialen und infrastrukturellen Herausforderungen unserer Zeit mit größtmöglicher Resilienz, mit Klarheit und mit Verantwortung anzugehen. Wir müssen Entscheidungen treffen, die langfristig wirken und den Menschen vor Ort Sicherheit und Perspektiven geben.

Im Wahlkampf liest man von den Kolleginnen und Kollegen der SPD, man müsse mutig sein; bei der CSU heißt es, man solle stark sein. Und ja - beides ist wichtiger denn je: Mutig genug, trotz angespannter Lage, Neues anzupacken, und stark genug, Gegenwind und Wellengang auszuhalten. Genau das schafft Vertrauen bei unseren Bürgerinnen und Bürgern.

Auch wenn sich seit Februar die Rahmenbedingungen von oben her kaum verändert haben, übernehmen wir in Straubing - wie jede andere Kommune - Verantwortung dafür, die Folgen politischer Entscheidungen anderer Ebenen bestmöglich abzufedern.

Wir nehmen diese Aufgabe nicht nur an, wir stellen uns ihr mit Engagement, Kompetenz und einer klaren Haltung. Und trotz der Tatsache, dass wir dabei oft unter schwierigen äußeren Bedingungen handeln müssen, zeigt sich immer wieder die Stärke unserer Stadt: Wir bleiben handlungsfähig, wir gestalten aktiv, und wir halten unseren Kurs im Sinne der Menschen, die hier leben.

Ein Haushalt in schwierigen Zeiten

Der Haushalt 2026 wird in einer Lage beraten, in der die Menschen verunsichert sind. Die wirtschaftlichen „Einschläge“ kommen immer näher, sie werden immer persönlicher, es trifft mittlerweile auch berufliche Ebenen, die bisher wohl kaum als gefährdet galten.

Deutschland befindet sich weiterhin in der Rezession. Die Energiepreise steigen und wer glaubt, dass der angekündigte „Industrie-Strom-Preis“ hier den „Gamechanger“ machen und weitere Insolvenzen und Abwanderung von Schlüsselindustrien verhindern wird, ist schon sehr optimistisch. Noch immer wird in maßgeblichen „Kreisen“ die moralisierende Forderung erhoben, durch exorbitant zu steigende Energiepreise doch die Produktion noch mehr ins Ausland zu treiben, um hinterher sagen zu können, „CO2-Ziel erreicht“.

Die Inflation belastet weiterhin Familien wie auch jeden anderen Mitbürger. Weil das Konnexitätsprinzip auch künftig nur eine nicht eingehaltene „Spielregel“ der oberen Politik ist, steigen die Sozialausgaben der Kommunen in einem brutalen Ausmaß, während die Einnahmen damit nicht ansatzweise Schritt halten können.

Die einzigen möglichen „Selbstbedienungsläden“ wären Gewerbe- und Grundsteuer. Hierzu sei nur angemerkt, dass man beide „Steuerspiralen“ nicht beliebig weiterdrehen kann. Einen Betrieb, der wegen der Energiekosten kaum mehr seine Fix-Kosten verdient, kann eine höhere Gewerbesteuer möglicherweise in die Insolvenz abgleiten lassen oder zur Abwanderung in ein Nachbarland zwingen. Grundsteuer erhöhen für jene, die auch so schon schauen müssen, wie sie über die Runden kommen? - Wohl kaum eine Option.

Trotz allem beweist Straubing Stärke:

- Wir sichern Arbeitsplätze, investieren in Bildung, Infrastruktur und Kultur - trotz wachsender Kosten.
- Im Hafen Straubing-Sand wird in diesem Jahr weiter kräftig in neue Logistikflächen und moderne Infrastruktur investiert, um den Standort als Zentrum für Bioökonomie und Industrie nachhaltig zu stärken.
- Auch das Wissenschaftszentrum Straubing erhält zusätzliche Mittel, um seine Forschungslabore zu erweitern und innovative Projekte des wissenschaftlichen Nachwuchses voranzutreiben.

- Die Straubinger Stadtwerke tätigen ebenfalls bedeutende Investitionen, insbesondere in die Modernisierung der Wasser- und Energieversorgung, um die Versorgungssicherheit und Zukunftsfähigkeit unserer Stadt zu gewährleisten.

Diese Investitionen zeigen: Straubing ist handlungsfähig, weil wir die Prioritäten richtig setzen. Immer wieder ein starkes Signal der CSU. Manchmal wäre es wünschenswert, dass auch die eine oder andere Partei in diesem Gremium genau so agieren würde: realistisch und wohlüberlegt handeln - kein Schaulaufen und kein finanzielles Überbürden der Kommune.

Politik mit Realitätssinn statt Ideologie

Vor allem mit der Ampel-Koalition mussten wir Entscheidungen hinnehmen, die eben nicht auf Realitäten basieren, sondern auf ideologisierten Wunschvorstellungen. Straubing spürt die Folgen unmittelbar. Wie bereits oben erwähnt, werden Aufgaben von übergeordneter Stelle übertragen, aber die Finanzierung bleibt bis jetzt aus.

Oftmals sind kommunale Förderprogramme kurzatmig, die Folgekosten bleiben bei der Stadt hängen. Die in großen Teilen völlig sinnlose Bürokratie wächst schneller als unsere Verwaltung sie abarbeiten kann. Die sozialen Ausgaben steigen ungebremst und stetig.

Deshalb setzen wir als CSU auf Politik mit Realitätssinn, nicht Ideologie, sondern das Machbare:

Wirtschaftskraft vor Ideologie, technologieoffene Versorgungssicherheit bei Energie und Mobilität. Ordnung und Klarheit im Rechtsstaat.

Nachhaltigkeit mit Maß und Machbarkeit: Wir handeln lösungsorientiert und verantwortungsvoll, und wir verteidigen das Konnexitätsprinzip: Wer bestellt, muss auch bezahlen. Straubing kann nicht permanent für politische Fehlentscheidungen anderer Ebenen zahlen.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

In Straubing werden die gesellschaftlichen Herausforderungen immer spürbarer: Unsere Schulen und Kitas sind stark gefordert, die Jugendhilfe wird mit zunehmend komplexen Situationen konfrontiert, und auch im Bereich Integration wächst der Unterstützungsbedarf kontinuierlich. Viele Menschen kommen nach Straubing, suchen hier Perspektiven und benötigen Begleitung, um in unserer Stadt wirklich anzukommen.

Diese Entwicklungen zeigen, wie sehr unsere kommunalen Strukturen beansprucht werden. Gleichzeitig machen sie aber auch deutlich, was Straubing auszeichnet: eine Stadtgesellschaft, die in schwierigen Zeiten nicht auseinanderdriftet, sondern zusammensteht.

Echter Zusammenhalt entsteht nicht durch Schlagworte oder schnelle Antworten. Er entsteht dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen, wo Verlässlichkeit zählt und wo Respekt im täglichen Miteinander gelebt wird. Genau diese Prinzipien prägen das politische Handeln der CSU-Fraktion in Straubing.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die wachsenden Anforderungen nicht nur zu verwalten, sondern aktiv zu gestalten - damit Straubing eine lebendige, sichere und solidarische Stadt bleibt, in der sich alle Menschen angenommen fühlen und eine Zukunft finden können.

Wirtschaftskraft und Innovation

Straubing lebt von wirtschaftlicher Stärke. Unsere Unternehmen, unser Handwerk, unsere Landwirte und unsere Industrie sichern Wohlstand und Arbeitsplätze. Gerade deshalb müssen wir sie stärken, um sie hier vor Ort halten zu können.

Unser Gründerzentrum unterstützen Start-Ups und innovative Unternehmen, während die Gewerbegebiete Egelseer Breite und Lerchenhaid auf eine verlässliche Infrastruktur, Planungssicherheit und weniger Bürokratie angewiesen sind, weil Unternehmen nur so investieren, wachsen und Arbeitsplätze schaffen können.

Eine funktionierende Infrastruktur sorgt dafür, dass Produktion und Logistik reibungslos laufen. Planungssicherheit gibt Betrieben die notwendige Grundlage, um langfristige Entscheidungen zu treffen. Und schlanke Verfahren verhindern, dass Projekte durch langwierige Genehmigungen ausgebremst werden. Nur mit wirtschaftlicher Stärke kann Straubing auch künftig handlungsfähig bleiben.

Dazu trägt insbesondere bei, dass wir jährlich über 50 Millionen Euro an Gewerbesteuer einnehmen. Ein besonderer Dank gilt hier unseren Straubinger Unternehmerinnen und Unternehmern - denn nur durch ihre Leistung und ihren Erfolg kann überhaupt ein stabiler Haushalt aufgestellt werden.

Bildung, Kitas und Digitalisierung

Straubing investiert konsequent in Bildung und Betreuung. Unsere Schulen werden modern und digital ausgestattet - gleichzeitig trägt die Stadt weiterhin die laufenden Kosten für Wartung, Softwarelizenzen und IT-Personal.

Mit Neubauten wie an der Reichenbergerstraße stellen wir sicher, dass unsere Kitas dem steigenden Betreuungsbedarf gerecht werden. Auch unsere Schulen leisten neben den Berufsschulen und dem Wissenschaftszentrum einen wichtigen Beitrag: Sie sichern qualifizierte Fachkräfte für Wirtschaft und Forschung.

Für uns gilt dabei klar: Förderung muss dauerhaft und strukturiert erfolgen - nicht in kurzfristigen Einzelprojekten. Deshalb investieren wir gezielt in die Mittelschule Ulrich Schmidl mit einem neuen Verbindungsbau sowie in das Turmair-Gymnasium mit der Erweiterung des sogenannten „Gartenhauses“.

Bildung ist der Schlüssel zum wirtschaftlichen Erfolg. Sie macht Straubing als Standort attraktiv und zukunftsfähig.

Infrastruktur, Mobilität und Stadtentwicklung

Mit einer klaren Vision für eine lebenswerte, moderne und nachhaltige Stadtentwicklung investieren wir in zahlreiche Projekte, die den Alltag unserer Bürgerinnen und Bürger verbessern und Straubing langfristig stärken.

Unsere Innenstadtentwicklung schafft attraktive neue Wohn- und Geschäftsflächen - auch, wenn dies nur in einem kleinen Schritt realisiert werden kann, aber es ist und bleibt ein wichtiges Handlungsfeld in unserer Kommune. Damit fördern wir eine lebendige Innenstadt, die die Menschen zum Einkaufen, Verweilen und Begegnen einlädt.

Gleichzeitig investieren wir in die Lebensqualität unserer Stadtteile: Neue Baugebiete entstehen und bestehende Schulen sowie Sportanlagen werden umfassend saniert. So stellen wir sicher, dass Straubing für Familien, Vereine und junge Menschen interessant bleibt.

Die Stadtwerke Straubing tragen mit ihrer zuverlässigen Versorgung mit Energie, Wasser und öffentlichem Nahverkehr wesentlich zu unserem hohen Lebensstandard bei. Sie sind ein wichtiger Motor für die Entwicklung unserer Stadt und sichern tägliche Lebensqualität für alle.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem Klimaschutz und der nachhaltigen Stadtgestaltung. Für den Grünen Ring bei Lerchenhaid investieren wir 100.000 Euro, um das lokale Klima zu verbessern und wertvolle Naherholungsflächen zu schaffen.

Zusätzlich errichten wir am Stadtfeld eine neue Geh- und Radweg-Unterführung, die eine sichere und komfortable Verbindung zwischen der Regensburger Straße und dem Westpark ermöglicht. Insgesamt fließen 250.000 Euro in den Ausbau des Radverkehrs, um Straubing noch fahrradfreundlicher zu machen.

Ein besonderes Herzensprojekt ist die Begrünung des Stadtplatzes: Mit 1,5 Millionen Euro schaffen wir hier neue Grünflächen, die nicht nur optisch aufwerten, sondern auch spürbar Abkühlung schaffen werden - ein wichtiger Beitrag zum Hitzeschutzkonzept, das von unserem zweiten Bürgermeister, Dr. Albert Solleder, immer wieder forciert wird - ein Gewinn für die gesamte Stadt.

Auch die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger hat für uns höchste Priorität. Daher investieren wir im Einsatzzentrum der Feuerwehr 2 Millionen Euro in den zweiten Bauabschnitt. Unsere Feuerwehr ist rund um die Uhr für Straubing im Einsatz. Mit dieser Modernisierungsmaßnahme stärken wir das Ehrenamt, verbessern die Ausstattung und erhöhen die Einsatzfähigkeit nachhaltig.

Soziales: Pflege, Integration, Kultur und Sport

Im sozialen Bereich steht Straubing vor großen Herausforderungen. Die Pflegekosten steigen seit Jahren deutlich, und Eigenanteile von über 3.000 Euro im Monat sind für viele Bürgerinnen und Bürger schlicht nicht tragbar - und auch für zahlreiche Familien kaum zu bewältigen. Hier muss Straubing da unterstützen, wo der Bund seiner Verantwortung nicht ausreichend nachkommt.

Auch bei der Integration leistet unsere Stadt bereits Großes. Dennoch stoßen wir an strukturelle und personelle Grenzen. Deshalb brauchen wir eine klare Steuerung, die auf dem Prinzip Fordern und Fördern basiert - für gelingende Integration und für ein faires Miteinander.

Kultur und Sport sind zentrale Säulen unserer Stadtgesellschaft. Ob Eisstadion, Theater, Stadtbibliothek oder unsere zahlreichen Vereine - sie alle stiften Identität, stärken den Zusammenhalt und erhöhen die Lebensqualität. Diese Angebote wollen wir nicht nur erhalten, sondern weiter ausbauen.

Ein besonderer Dank gilt hierbei erneut Dr. Albert Solleder, der sich als Vorsitzender des Stiftungsausschusses mit großem Engagement für die sozialen Belange unserer Stadt einsetzt.

Zukunftsthemen: Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräfte

Stellen wir uns einmal die Frage, wie in Deutschland - egal ob auf Bundes-, Landes-, Kreis- oder kommunaler Ebene - der Haushaltsposten „Personal“ mit der zunehmenden Bürokratie zusammenhängt. Ein Beispiel hierfür ist die aktuelle Energiegesetzgebung, konkret die verpflichtende kommunale Wärmeplanung.

Hier wird von oberster Ebene ein gesetzlicher Rahmen geschaffen, ohne die Auswirkungen auf die unteren Ebenen ausreichend zu bedenken. Zwar muss jedem Gesetzentwurf grundsätzlich eine Kosten-Nutzen-Bewertung zugrunde liegen, einschließlich einer Schätzung des entstehenden Bürokratieaufwandes. Doch während dieser Aufwand auf Bundes- oder Landesebene relativ gering ausfällt und somit kaum ins Gewicht fällt, bleibt der tatsächliche, enorme Aufwand in den Kommunen oft unberücksichtigt - oder wird bewusst ausgeblendet. Am Ende sind es die Städte und Gemeinden, die diesen Aufwand tragen müssen.

Die Kommunen sind per Gesetz verpflichtet, eine Wärmeplanung zu erstellen. Gleichzeitig fehlt es jedoch sowohl an qualifiziertem Fachpersonal auf kommunaler Ebene als auch an ausreichend Planungsbüros, die diese Aufgaben in der Fläche übernehmen könnten. Sicher ist jedenfalls eines: Aus diesem zusätzlichen Aufgabenbereich werden dauerhaft neue Personalkosten entstehen. Diese vergrößern den ohnehin schon hohen Personaletat der Kommunen weiter - ohne dass dem eine klar erkennbare Produktivitätssteigerung gegenübersteht.

Gerade deshalb wäre es dringend an der Zeit, echte Entbürokratisierung voranzutreiben - wie z. B. Straubing zur Pilotregion für Entbürokratisierung zu ernennen. Nur so können vorhandene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zielgerichteter, effizienter und im Sinne der Bürgerinnen und Bürger eingesetzt werden. Denn nicht nur der Metzger um die Ecke kämpft mit Personalproblemen - den Kommunen geht es genauso.

Zudem gilt: Eine digitale Verwaltung, moderne Schulen und effiziente Bürgerdienste benötigen eine verlässliche, langfristige Finanzierung. Nachhaltigkeit muss dabei ganzheitlich gedacht sein - ökologisch sinnvoll, technologisch offen und zugleich bezahlbar.

Verantwortung statt Wunschliste

Die CSU-Fraktion Straubing hat zum Haushalt 2026 ganz bewusst keine kostspieligen Anträge gestellt: Prioritäten setzen, Stabilität und Resilienz sichern und Handlungsfähigkeit gewährleisten - das sind unsere Leitlinien. Wir investieren in die Zukunft, ohne die Gegenwart zu gefährden.

Resümee

Meine Damen und Herren,

wir haben den Haushaltsplan 2026 in vielen intensiven und offenen Gesprächen beraten - Gesprächen, in denen deutlich wurde, wie sehr uns unsere Stadt am Herzen liegt. Wir alle spüren: Die finanziellen Rahmenbedingungen sind enger geworden. Die Wünsche sind groß, die Möglichkeiten begrenzt. Zwischen „Wollen“ und „Können“ liegen manchmal Welten. Und doch zeigt dieser Haushalt: Wir lassen uns nicht entmutigen.

Trotz aller Herausforderungen investieren wir mit klarem Blick und viel Verantwortungsgefühl in die Zukunft unserer Stadt. Denn Straubing soll nicht nur heute stark sein - sondern auch morgen, für die nächste Generation. Genau dafür verwenden wir jeden verfügbaren Euro mit größter Sorgfalt. Das schafft Vertrauen und setzt die CSU vielleicht ein Stück weit von anderen Parteien ab.

Die CSU-Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplan 2026, einschließlich des Finanz- und Stellenplans, zustimmen. Ebenso stehen wir zum Stellen- und Wirtschaftsplan der SER. Wir übernehmen Verantwortung - und wir tun es bewusst: Schnörkellos, klar, direkt und realistisch.

Mein besonderer Dank gilt unserem Oberbürgermeister Markus Pannermayr. Er beweist immer wieder, wie wichtig ein geradliniger Kurs ist, gerade wenn der Wind rauer wird. Er richtet die Segel richtig aus - für unsere Stadt, für ihre Menschen, für unsere gemeinsame Zukunft.

Ebenso danken wir Frau Cristina Pop und der gesamten Stadtkämmerei unter Roman Preis sowie allen Referatsleitungen. Ihre sorgfältige und verlässliche Arbeit bildet das Fundament, auf dem wir politische Entscheidungen mit ruhigem Gewissen treffen können.

Darüber hinaus gilt unser ausdrücklicher Dank auch dem Landtagsabgeordneten Josef Zellmeier und Bundesminister Alois Rainer, die sich in München und Berlin mit großem Einsatz für Straubing stark machen und stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen haben. Und nicht zuletzt danke ich unserem Bezirksrat Franz Schreyer, der mit starker und verlässlicher Stimme für die sozial benachteiligten Menschen unserer Stadt einsteht.

Es heißt: „Ziele sind Magneten - sie ziehen den Erfolg an.“ Wir als CSU haben unsere Ziele klar vor Augen - für den Haushalt 2026 und weit darüber hinaus. Viele Entwicklungen auf der Welt bereiten uns Sorge, und ja, die Herausforderungen sind groß. Aber wir lassen uns davon nicht lähmen. Mit Kreativität und den beiden wichtigsten Vokabeln „Mut“ und „Stärke“ können wir viel erreichen - mit der festen Überzeugung, dass sich Engagement auszahlt. Und wir werden es tun - für die Menschen, die uns ihr Vertrauen schenken.

Edmund Stoiber hat es auf den Punkt gebracht:

„Politik braucht Mut zur Wahrheit und Entschlossenheit im Handeln.“

Dieser Satz ist für uns nicht nur ein Zitat - er ist Ansporn und Herausforderung zugleich. Mit Entschlossenheit gehen wir in das Haushaltsjahr 2026: für ein starkes Straubing, für solide Finanzen, für soziale Sicherheit, für eine belastbare Infrastruktur und für spürbare Lebensqualität.

Straubing bleibt stark - weil wir Verantwortung übernehmen, weil wir ehrlich bleiben und weil die CSU den Mut hat, entschlossen zu handeln.

Holger Frischhut, Fraktionsvorsitzender

- Es gilt das gesprochene Wort. Änderungen vorbehalten. -